Musik

Einen in sich stimmigen Gesamtklang im Vokalensemble erleben – Das Doppelquartett Ottava Rima pflegt die a-capella Musik

Bernadette Oberscheider, Michael Steger, Ursula Gantner, Heike Wiedenhofer, Oliver Moldaschl, Herbert Motter, Sigurd Flora und Uwe Grabher widmen sich dem a-capella Gesang mit Freude und kontinuierlicher Probenarbeit

Ottava Rima

„O magnum mysterium. Eine inspirierende Reise ins 20. Jahrhundert“

Ottava Rima
Streichquartett mit
Florian Simma, Cello

Werke von Britten, Stanford, Poulenc, Sisask, Myskinis, Arensky u.a.

Sa, 11.12.10, 20 Uhr
Pfarrkirche St. Sebastian, Dornbirn-Oberdorf

wwww.ottavarima.com

Das Vokalensemble Ottava Rima hat sich in der Vorarlberger Chorszene einen Namen gemacht. Seit fünf Jahren wird hier die Kunst des a-capella Gesangs von acht IndividualistInnen in vielen Facetten und Stilrichtungen gepflegt. Mit erfolgreichen Konzerten und vor allem seit das Vokalensemble im Jahr 2008 den Kulturförderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz erhalten hat, wurde das Vokalensemble einem breiteren Publikum bekannt.

Der Begriff „ottava rima“ bezeichnet eigentlich eine alte italienische Versform, er beinhaltet zugleich das Wort der Oktave und der Zahl Acht. Außerdem ist es ein klangvoller Ensemblename, mit dem sich die Sopranistinnen Bernadette Oberscheider und Michael Steger, die Altistinnen Ursula Gantner und Heike Wiedenhofer sowie die beiden Tenöre Oliver Moldaschl und Herbert Motter und die Bassisten Sigurd Flora und Uwe Grabher gerne benennen.

Gemeinsam singen und reflektieren

In wöchentlichen Proben konzentrieren sie sich auf eine ausgeglichene Klangbalance und ausgereifte Werkdeutungen. Auf eine LeiterIn verzichtet das Vokalensemble bewusst. Gemeinsam und basisdemokratisch sowie mit einem kammermusikalischen Musiziergeist werden die Werkinterpretationen einstudiert. Gerade im gleichberechtigten Agieren sehen die Ensemblemitglieder auch einen Vorteil und eben „dieser Aspekt macht das gemeinsame Singen auch interessant“, betont Herbert Motter. Zum Proben bezieht das Ensemble gerne auch Aufnahmegeräte mit ein, um das Gesungene zu reflektieren und an der Stimmbalance zu feilen. Feedbacks von Oskar Egle brachten das Doppelquartett nicht nur interpretatorisch weiter, sondern lenkte den Blick bei der Suche nach passendem Liedgut auch in Richtung Moderne.

Viel Interesse für die Recherche

Neben den beiden Eckpfeilern mit Madrigalen aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie Popularmusik des 20. und 21. Jahrhunderts, erweiterte Ottava Rima

© *Eva Dorn*

das Repertoire und konzentriert sich im aktuellen Konzertprojekt auf geistliche Musik des 20. Jahrhunderts. Vor allem Oliver Moldaschl bringt Anregungen und interessante Werke ein, weil er mit großem Interesse Tonträger und Einspielungen anderer Vokalsensembles anhört und gleichzeitig recherchiert, welche Werke für Ottava Rima interessant sein könnten. Bezugspunkte stellen vor allem die berühmten a-capella Ensembles wie beispielsweise The Kings Singers, Musica Intima oder das Calmus Ensemble dar.

Im Stile der Swingle Singers Arrangements und rhythmisierte Lieder zu singen bzw. originale Instrumentalmusik vokal darzubieten und diese gar via elektronischer Verstärkung zu interpretieren, sind für Ottava Rima kein Thema. Doch steht das a-capella Ensemble Bearbeitungen und modernen Arrangements grundsätzlich positiv gegenüber.

Große Verantwortung jedes Einzelnen

Jedes einzelne Ensemblemitglied ist sich seiner Verantwortung für den Gesamtklang bewusst. Dabei ist neben einem homogenen Klangbild vor allem die Vokalklangfärbung bedeutend. Oliver Moldaschl hebt den Glücksfall hervor, dass die acht Einzelstimmen des Oktetts hervorragend miteinander harmonieren. „Darüber hinaus ist es eine Frage des Gefühls jedes einzelnen aufeinander zu hören und miteinander zu agieren." Eher experimentelle oder vokal-perkussive Werke standen zwar vereinzelt auf dem Programm des Oktetts, allerdings zählen derartige Singtechniken nicht zum vorrangigen Interesse der SängerInnen.

Szene Vorarlberg

Ottava Rima ist Mitglied des Chorverbandes Vorarlberg. „Zwar machen in Vorarlberg immer wieder Vokalsensembles auf sich aufmerksam. Der Bedarf an Vokalensembles ist vorhanden", weiß Herbert Motter, der zugleich auch Pressesprecher des Vorarlberger Chorverbandes ist. „Aber eine Szene hat sich noch nicht wirklich entwickelt. Dieser Umstand macht unser Wirken besonders interessant."

Geistliche Musik des 20. Jahrhunderts

Das aktuelle Chorprojekt findet unter dem Leitgedanken „O magnum mysterium" nach der gleichnamigen Komposition von Francis Poulenc statt. Realisiert wird ein lange geplantes Konzert mit geistlicher Vokalmusik des 20. Jahrhunderts. Auf dem Programm stehen unter anderem auch Werke von Urmas Sisask aus Estland sowie Vytautas Myskinis aus Litauen. Es ist bekannt, dass die engagierte Chorszene aus skandinavischen und baltischen Ländern das mitteleuropäische Repertoire maßgeblich bereichert. Auch Ensembles wie Ottava Rima profitieren davon und wenden sich diesen vom Klang getragenen Werken gerne zu. „Was mir an diesem Konzertprogramm gefällt, ist die Tatsache, dass es sehr anspruchsvoll ist, nicht für jeden Chor machbar, aber gleichzeitig ist es auch eine dankbare Musik. Es geht an die Wurzeln des Klanges zurück, das ist für mich ein schöner Kompromiss zwischen sehr wohl zeitgenössischer Tonsprache, aber auch einem Chor- bzw. Ensembleklang, der sehr harmonisch ist", erläutert Uwe Grabher.

Florian Simma im Streichquartett

Zum Konzert wurde der aus Dornbirn stammende Cellist Florian Simma eingeladen. Dieser hat KollegInnen zum gemeinsamen Musizieren engagiert und zur Bereicherung des Vokalparts das zweite Streichquartett des russischen Komponisten Anton Stepanowitsch Arensky ausgewählt. Um über den Ensembleklang hinaus ein größeres Volumen zu schaffen, musizieren und singen beide Ensembles auch gemeinsam. Auf das Klangerlebnis des Werkes „O nata lux" von Morten Lauridsen darf man gespannt sein. *Silvia Thurner*

spielboden

SPIELBODEN ADVENTAKTION
Wir helfen jugendlichen Flüchtlingen!

Wir vom Spielboden möchten daran erinnern, was Flüchtlinge eigentlich sind: Menschen, deren Leben oder Freiheit wegen ihrer Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung bedroht ist und die deswegen ihr Land verlassen müssen. Einigen jugendlichen Flüchtlingen, die bei uns in Vorarlberg Schutz gefunden haben, möchten wir mit unserer Adventaktion helfen.

UMF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) Vorarlberg - Warten mit Sinn
Flüchtlinge haben hierzulande oft keine Aussicht auf Asyl. 90% aller Anträge werden abgewiesen. Die Zeitspanne für ein Verfahren kann bis zu 7 Jahre dauern. Derzeit beherbergt die Caritas 17 jugendliche Flüchtlinge mit einem Durchschnittsalter von 16,5 Jahren, die ihr Heimatland ohne ihre Eltern verlassen haben. Hier erhalten die Flüchtlinge nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch Bildungsangebote, Tagesstruktur, Begleitung im Asylverfahren, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sowie rechtlichen Beistand.
Politische Repressalien und Verfolgung, die damit verbundene Lebensbedrohung, fehlende Zukunftsperspektiven und die Hoffnung auf ein besseres Leben treiben Minderjährige unterschiedlichster Nationalitäten dazu, mittels Schlepperwesen nach Europa zu flüchten. Dort müssen sie jahrelang auf den ungewissen Ausgang ihres Asylverfahrens warten.
Um das Warten sinnvoll zu nutzen, bietet die Caritas auch Flüchtlingen, die für die Pflichtschule zu alt sind, ein spezielles Bildungskonzept an: aufbauende Deutschkurse, der Besuch eines Hauptschulabschlusskurses, Lernunterstützung und Nachhilfe durch BetreuerInnen, freiwillige SozialhelferInnen und Ehrenamtliche, der Besuch von Computerkursen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen werden ebenfalls organisiert. Mit Spendengeldern können für die minderjährigen Flüchtlinge diese Kurse und andere sinnvolle Aktivitäten finanziert werden.

10 Prozent der Konzerteintritte im Advent für junge Flüchtlinge

Grant Hart – 4.12.

Bethlehem Allstars – 16.12.

Ping Ping – 18.12.

Der Spielboden wird zehn Prozent der Konzerteinnahmen an den Abenden mit GRANT HART, den BETHLEHEM ALLSTARS und PING PING für dieses „Warten mit Sinn" zur Verfügung stellen.

Basar und Spenden
An allen drei Abenden können auch verschiedene „Schätze", die wir gesammelt haben, käuflich erworben werden: Signierte CD´s von Sophie Hunger bis Tanz Baby!, das signierte Schlüsselbrett von Gisbert zu Knyphausen, das T-Shirt der Sofasurfers, die Spielboden-Umhängetasche oder das Bierbecherset mit Kantineaufdruck – um hier nur einige schöne Beispiele zu nennen. Natürlich kann unser „Weihnachtsgeschenk" auch durch eine einfache Spende eurerseits aufgebessert werden. Helft mit!

Spielboden Dornbirn
Färbergasse 15 | A 6850 Dornbirn | T 0(043)5572 21933 | **www.spielboden.at**